

Vorwort

Schreiben kann zu einer Droge werden, vor allem bei Menschen, denen es Spaß macht, Probleme zu lösen. Dabei liegt der Spaß beim Schreiben darin, dass man Ordnung in seinem Kopf schafft und nach einer mehrstündigen Arbeit am Schreibtisch auf einen Text blicken kann, der von der gewonnenen Klarheit zeugt. Dieses Gefühl begann ich bald zu vermissen, als ich mein Buch *„Die Entdeckung des Unvorstellbaren – Einblicke in die Physik und ihre Methode“* fertig gestellt hatte.

So habe ich regelmäßig meine Gedanken über Physik und „was danach kommt“ zu Papier gebracht und auf meinem Blog *Die Natur der Naturwissenschaften* im Blogportal vom *Spektrum der Wissenschaft* veröffentlicht. Jeden Monat entstanden so jeweils etwa zwei Beiträge; ein breites Spektrum von Themen wurde mit der Zeit behandelt. Ich war erfreut über die große Resonanz wie auch die anregenden Kommentare und bin dankbar für die uns heute gegebene Möglichkeit, Gedanken so unkompliziert veröffentlichen zu können.

In diesem Buch lege ich nun die auf diese Weise entstandenen Beiträge vor. Sie sind jetzt nach Themengebieten sortiert, können aber unabhängig voneinander gelesen werden, so wie jeder Blogbeitrag für sich stand und ja auch stets so gelesen wurde. Daraus erklärt sich, dass bestimmte Gedanken in den Beiträgen öfter, wenn auch jeweils in einem anderen Kontext, auftauchen.

Etwas Wichtiges darf man ja ruhig, jeweils mit anderen Worten, mehrere Male sagen.

Ich danke allen, die mich beim Entstehen dieser Beiträge begleitet haben, zuallererst meiner Frau, die immer alle Artikel vor jeder Veröffentlichung im Netz auf Verständlichkeit geprüft hat. Mit meinem Kollegen Hans Mohr habe ich viele Stunden in stets angenehmer Atmosphäre über viele Details diskutiert und gestritten. Wie er haben auch Christoph Hallermann, Robert Meßmer, Nicolas Scherger und Ernst Weißer einen Vorabdruck kritisch geprüft und hilfreiche Verbesserungsvorschläge gemacht. Zahlreiche Anregungen habe ich jenen zu verdanken, die meine Beiträge bei der Veröffentlichung im Blogportal scilogs vom *Spektrum der Wissenschaft* kommentiert und kritisiert haben. Die meisten sind mir nie persönlich begegnet, ich kenne sie aber doch inzwischen so gut, dass ich mit ihnen sofort eine anregende Diskussion anzetteln könnte.

Ohne die gute Unterstützung durch den Systemadministrator des scilog-Blogportals Martin Huhn wäre der Einstieg ins Bloggen sicher nicht so problemlos gewesen, und den Chefredakteur Carsten Könneker muss man unbedingt rühmen, dass er die Idee eines Blogportals so gut umgesetzt hat.

Dass mein Vorschlag, die Blogbeiträge als Buch herauszubringen, beim Springer-Verlag gleich so interessiert aufgenommen wurde, verdanke ich der Lektorin Vera Spillner, die mir aufgrund ihrer Kompetenz in Philosophie und Physik zu einem frischen Blick auf manche meiner Ausführungen verhalf.

Zum Schluss muss ich gestehen, dass ich mit der Herausgabe dieses Buches auch ein Versprechen einlöse. Nachdem in meinem Buch *Die Entdeckung des Unvorstellbaren – Einblicke in die Physik und ihre Methode* Briefe an meine Enkelin Caroline als Einführung in die einzelnen Kapitel dienten, zeigte sich bald, dass auch meine zweite Enkelin Lotte ein Buch erwartete, in dem sie eine Rolle bei der Inspiration spielt. Das war natürlich ein Ansporn

und ich freue mich, dass ich dieses Buch nun vorlegen kann. Ich wünsche mir, dass sie es später mit Interesse lesen wird.

Emmendingen, im März 2012
Josef Honerkamp

Was können wir wissen?

Mit Physik bis zur Grenze verlässlicher Erkenntnis

Honerkamp, J.

2013, XXVIII, 367 S. 20 Abb., 14 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-8274-3051-9